Nachrichten des GTRVN 1882



3'86





Liebe SPORT live Leser!

Wir stehen am Ende eines Jahres, das für unsere Rennruderer sehr erfolgreich war und in dem ein Aufwärtstrend unübersehbar ist.

Bei den Volleyballern haben sich leider die negativen Voraussagen bestätigt, denn für die ersten beiden Herren-Teams beginnt der Kampf um den Abstieg in die entscheidende Phase zu treten.



Insgesamt gilt es aber für den Gesamtverein, sich den besonderen Aufgaben der Jugendarbeit unter verstärkter Einbeziehung der Schule zu widmen.

Besonders den Eltern unserer Jugendlichen gilt es, die Arbeit unseres Vereins nahezubringen und in unsere Aktivitäten stärker einzubinden.

Das Winterfest, erstmals im Storchensaal ausgerichtet, war ein voller Erfolg. über den wir auf der Mittelseite berichten.

Ob wir auch im nächsten Jahr Sport-live weiter herausgeben können, wird davon abhängen, ob es gelingt, die Finanzierung durch Anzeigen zu sichern und bisher unentdeckte Autoren zu finden.

Für das vorliegende Heft wünscht die Redaktion viel Spaß beim Lesen.



Da samte doch neulich ein Regattasprecher:

..... Bahn 5 - Boris millen von - äh - den Alten Herren am Gymnasium Neuwied. (Originalton DJ: Duisburg)



Regattaergebnisse



23. August

MUHLHEIM

Raimund Hick siegte im Leichtgewichts-Männer-Einer. Boris Hillen wird im schweren Junior-Einer mit 1/10 sec. auf den zweiten Platz verwiesen.

7. September

LIMBURG

Im Männer-Doppelvierer o. Stm. AI belegt Raimund Hick in Rgm. mit Ruderern aus Gießen und Offenbach den ersten Platz.

14. September

SCHIERSTEIN und HERDECKE

Boris Hillen ist bei der Schiersteiner Kurzstrecken-Regatta erneut im Leichtgewichts-Junior-Einer AI erfolgreich. Stefan Heyde gewinnt in Bochum den Männer AI Einer.

20./21. September

WÜRZBURG

Ein erfolgreiches Wochenende für unsere Ruderer. Die neuformierte Mannschaft Hillen/Hick siegt im Leichtgewichts-Doppelzweier AI. Boris Hillen gewinnt den Leichtgewichts-Junior-Einer AI. Seinen ersten Regattasieg im Einer erringt Dirk Röttgen im Junior-B-II-Klasse.

26. September

BERLIN

Beim Bundesfinale des Wettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" errudern Ulrike Borgdorf, Susanne Beck, Dorothee Reisdorff, Julia Heineck, Stf. Birgit Borgdorf nach einem Vorlaufsieg den sechsten Platz für das Werner-Heisenberg-Gymnasium.



Das Foto zeigt Rennruderinnen einmal in
einer anderen 'Aufmachung'. Es entstand
bei einer Ehrung anläßlich des Winterfests. Sie erkennen
Susanne Beck, Dorothee
Reisdorff und 'Steuerfräulein' Birgit Borgdorf. Etwas im Hintergrund die RheinlandPfalz-Meister Ulrike
Borgdorf und Julia
Heineck.

(Nach Meinung der Redaktion ein Beitrag zum Thema 'Mädchen und Rennrudern'!)

27. September

BERNKASTEL

Bei der Langstreckenregatta um den "Grünen Moselpokal" griffen auch die Alten Herren ins Regattageschehen ein. Erster Sieg für die "Paul Reuther" mit der Mannschaft Alge Kaltenborn, Wilhelm Schumacher, Horst Stein, Helmut Bohr, Stm. Jörg Malzi im Männer-Vierer m.Stm. MDA 38. Boris Hillen läßt im Junior-Einer AI über 10 km seinen Gegnern keine Chance und überquert mit zwei Minuten Vorsprung die Ziellinie. Den dritten Moselpokal holten sich Alge Kaltenborn, Wilhelm Schumacher, Dieter Kunz, Helmut Bohr, Stm. Jörg Walzi im Männer-Gig-Vierer m.Stm. MDA 38. Für A. Kaltenborn war dies der 25. Regattasieg.

28. September

BOCHUM

Ein weiterer Sieg für Stefan Heyde im Männer Al-Einer. Trotz Erkrankung kann er sein Rennen sicher gewinnen.

5. Oktober

ZELL, Rheinland-Pfalz-Meister-schaften

UlrikeBorgdorf und Julia Heineck kamen im Juniorinnen-Doppelzweier AI zwar nicht gut vom Start weg, übernahmen dann trotzdem bald die Führung, die sie über die Strecke konstant ausbauten. Mit über zwei Längen Vorsprung vor Koblenz und Mainz verteidigten sie ihren im Vorjahr errungenen Landesmeistertitel.

Im spannendsten Rennen des Tages lieferten sich Boris Hillen und Raimund Hick im Leichtgewichts-Doppelzweier einen Bord-an-Bord-Kampf mit Traben-Trarbach. Nach ständig wechselnder Führung hatten die Moselaner mitHolger Hill, dem Dritten der Deutschen Meisterschaften am Schlag, mit 0,8 sec. die Bugspitze vorn.

Einen überraschenden 2. Platz erruderte Dirk Röttgen (auf dem Foto rechts als Teilnehmer eines gemischten Achters auf der Internen) im Junior-B-Einer. Nach nur sechs Wochen Einer-Training fuhr er ein beherztes Renenen und mußte nur dem Ruderer aus Bad Kreuznach den Vortritt lassen.



Nicht zufrieden war Stefan Heyde mit seinem Abschneiden im Männer-Einer. Nach krankheitsbedingter Trainingspause konnte er mit einem 2. Platz im Vorlauf zwar den Endlauf erreichen, kam aber dort gar nicht zurecht und landete auf Platz 5.

11. Oktober

KOBLENZ, Einladungsregatta

Karl-Heinz Margraff, Dr. Dieter Zolg und Stm. Heiko Horn waren im Gig-Doppelzweier m. Stm. über die Distanz von 17,5 km deutlich schneller als ihre Konkurrenten. Boris Hillen gewann den Junior-A-Einer über 6 km und damit ein Jahresabonnement des RUDERSPORT.

Foto unten: am keyboard Matthias Rauwolf, Dennis Jaschik und Sæscha Haase, hinter den drums Ulrike Borgdorf, Julia Heineck, Dirk Röttgen und Stefan Heyde. Wilhelm Schumacher zeichnet Boris Hillen als erfolgreichsten GTRVN-Ruderer der abgelaufenen Saison aus.



Neue Schiedsrichter-Ordnung

Der Landesvorstand des VVRP verabschiedete unlängst eine neue Schiedsrichterordnung für den Volleyballverband Rheinland-Pfalz. Wir möchten an dieser Stelle auf einige wesentliche und neue Regelungen hinweisen.

Erwerb von Lizenzen

Das Mindestalter für die C-Kanditur beträgt 15 Jahre. Die C-Lizenz erfordert Besitz der C-Kanditur und den Nachweis von mindestens 10 Spielen (mindestens 5 als 1. Schiedsrichter, 2 als Anschreiber) und erfolgreiche Teilnahme am C-Lizenz-Lehrgang.

B-Kandidatur erfordert 2-jährigen Besitz der C-Lizenz und erfolgreiche Teilnahme am B-Kandidatur-Lehrgang. Die B-Lizenz wird nach einem B-Lizenz-Lehrgang erteilt.

ACHTUNG ! NEUREGELUNG !

Fortbildung

Jeder C-Schiedsrichter ist verpflichtet, mindestens alle drei Jahre an einem Fortbildungsseminar teilzunehmen.

Jeder B-Schiedsrichter muß alle zwei Jahre an einem Fortbildungsseminar teilnehmen.

Jahresberechtigung und Zurück-

stufung

Alle Lizenzen gelten für eine Spielzeit und müßen zur Verlängerung bis zum 31.7. beim Bezirks-/Landesschiedsrichterwart vorgelegt werden. Bei Säumnis wird eine Gebühr von DM 10,-- fällig. Über seinen Einsatz muß jeder Schiedsrichter einen Nachweis auf der

Nachweiskarte erbringen. Mindesteinsätze sind:

- C-Lizenz: mind. 6 Pflichtspiele (4x als 1., 2x als 2. Schiri)
- B-Kandidatur:mind. 6 Pflichtspiele (4x als 2., 2x als 2. Schiri)
- B-Lizenz: mind. 6 Pflichtspiele auf Landesebene und aufwärts

Eine Rückstufung erfolgt bei nicht erbrachtem Nachweis und bei nicht erfolgter Fortbildung, wobei die C-Lizenz sogar entzogen werden kann.

Im Interesse eines geordneten Spielbetriebes und zur Vermeidung von Kosten werden alle Schiedsrichter im Verein um Beachtung gebeten.

Es wird nochmals daran erinnert, daß jeder Lizenzinhaber für die Gültigkeit seiner Lizenz verantwortlich ist und zur Verlängerung mit entsprechendem Nachweis der Abteilungsleitung bis zum 30.6. vorlegen muß. Bei Versäumung der Frist sind anfallende Kosten selbst zu tragen.

Hans Josef Roth

ABI KÖPP und HIGH TECH

Eine Kranzschleife "In Erinnerung an bessere Zeiten" hatten wir schon, auch die Midlife Crisis wurde uns nachgesagt. Außerdem sei schnell rudern unzeitgemäß, nachdem doch die Menschheit das Rad erfunden habe.

Trotzdem glaubten fünf Veteranen (DRV-deutsch für Alte Herren), die Langstreckenregatta in Bernkastel sei ein lohnendes Saisonziel, um mit etwas Ehrgeiz nicht nur dem olympischen Gedanken zu frönen. Mit namhaften Bootsbauern wurde der Bau eines Fünfers mit Steuermann (2 Back- und 3 Steuerbordruderer) diskutiert, doch der Veranstalter lehnte aus unverständlichen Gründen die Ausschreibung eines VM 5 + MDA 40,75 (offen nur für Ruderer mit roten Bärten) ab. Damit waren unsere Erfolgsaussichten erheblich geschrumpft. In plötzlichen Anfällen von Bescheidenheit hielt sich jeder für den geeigneten Ersatz-



Unser Bild zeigt die "Ahl Köpp" in der Gig-Vierer-Besetzung mit ihrem Steuermann nach Empfang von Elektrolytflüssigkeit mit zugehörigem Meßbecher.



mann des aus den anderen gebildeten Vierers, was der jeweilige Rest für völlig indiskutabel hielt. Folglich wurde "richtig quälen" in zwei Rennen mit wechselnder Besetzung beschlossen. Nun sollte trainiert werden.

Rudern glaubten wir zu können, aber in der "Paul Reuther" wurden wir mit "Empacher High Tech" des derzeitigen Rennbootbaus konfrontiert. Sieben Parameter waren verstellbar, bis hin zur Höhe der Schuhe und zum Neigungswinkel des Stemmbretts. Nach diversen Werkstattfahrten (10er-Schlüssel + Schraubendreher immer im Boot) glaubten wir, jeden Bootsplatz auf die individuellen Gebrechen des zugehörigen Ruderers eingestellt zu haben. Sogar auf den Gebrauch handgeschnitzter Ausgleichsplatten für unterschiedliche Beinlängen konnte verzichtet werden. Unverständlicherweise lief das Boot nicht von alleine, rudern mußten wir selbst. Unser schon etwas gealtertes Gleichgewichtssystem wurde auf harte Proben gestellt, Augenzeugen berichten, unser von seinem Stammplatz an der Deichtreppe zuschauender Alttrainer habe schon in der Bibel erwähnte Regungen gezeigt.

Nachtsdestotrotz wurde weiter trainiert, auf der Eifelautobahn waren wir der schnellste Bootstransporter, der Stau vor Bernkastel konnte mit Hilfe des Regattafahrrades überlistet und unser Steuermann rechtzeitig zur Waage gebracht werden.

Näheres zu den Rennen unter Regattaergebnisse.

Barbarossa II. (oben links im Bild)

HEIMSPIELE



1. Herren	Oberliga Rhei	nland-Ffalz/Saar	
13.12.86 24.01.87 14.02.87 21.02.87	15.30 Uhr 15.30 Uhr 15.00 Uhr 15.30 Uhr	TuS Ahrweiler - TV Rehlingen TV Lebach - TV Rohrbach TV Niederbieber (Hauptschule Niederbieber) TV Niederwürzbach - TV Hülzweiler	
II. Herren	Verbandsliga	Rheinland	
15.02.87 29.03.87	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Tus Ahrweiler II - Tus Saarburg TV Cochem - TV Bad Ems	
III. Herren	Kreisliga Rhein/Ahr		
28.03.87	15.00 Uhr	TUWI Adenau - Niederbieber III	
IV. Herren			
17.01.87 15.03.87	15.00 Uhr	TV Sinzig II - TuS Ahrweiler VI TuS Horhausen - SV Mendig IV	
I. Damen	Bezirksklasse	Rhein/Ahr	
25.01.87 14.03.87 28.03.87	15.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr	Urmitz - VC Neuwied III TV Niederbieber II TV Niederbieber I (Hauptschule Niederbieber)	
II. Damen	Kreisliga Neu	wied	
20.12.86 17.01.87 31.01.87 15.03.87	15.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr 15.30 Uhr	Mogendorf - Horhausen (WHG) TV Engers (Hauptschule Niederbieber) VC Neuwied (RWG) TuS Horhausen - TSV Elgendorf (WHG)	

Soweit nicht anders vermerkt, finden die Spiele in der Halle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums statt. KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN MÖGLICH! BITTE TAGESPRESSE BEACHTEN!

1-Stunden Farbbild-Service



R. LICHTFERS PASSAGE AM SCHLOSS Teleton O 2631/31450



KINDER auf WANDERFAHRT





Am 16. und 17. August ging's wieder los. Ruderwanderfahrt auf der Lahn! Wir trafen uns am Bootshaus und fuhren dann nach Laurenburg. Dort wurden die Boote eingesetzt. Die erste Etappe führte nach Dausenau. Bei tollem Wetter machte das Rudern noch mehr Spaß als sonst. Am Nachmittag landeten wir nach einer langen Wende über Backbord am Campingplatz in Dausenau.

Hier wurden die Zelte aufgebaut. Der Platz war klein, Zelte gab's viele, und so sah es hinterher auch aus: Kraut und Rüben durchein-ander! Aber gemütlich war es! (Falls man nicht gerade über eine Leine oder über einen Häring stolperte.) Einige planschten dann noch ein bißchen in der Lahn herum, was uns nicht gerade sauberer machte, aber frisch und hungrig. Für den Hunger gab es dann gegrillte Würstchen und was jeder sonst noch so hatte. Am Abend gingen einige auf Erkundungstour nach Dausenau hinein, andere auf den Spielplatz. Der Platzwart in Dausenau war nicht gerade toll! Er schien zu glauben, daß 30 Kinder und Jugendliche duschen könnten, ohne daß dabei die Duschen naß werden! Das soll er mal vormachen! Und daß eine Gruppe (auch wenn sie sich ganz normal unterhält) etwas lauter ist als drei einsame Camper, ist ja wohl auch klar.

Am nächsten Morgen wurden die Zelte abgebaut und nach einem guten Frühstück ging es dann wieder auf's Wasser. Auch an diesem Tag war das Wetter prima. Unser Ziel war Lahnstein. Irgendwie wurden aus dem Rudern dann private Regatten. Aber diesmal richtig, da die Mädchen nicht wieder abgeschleppt wurden wie am Vortag! Einige wurden in Lahnstein dann abgeholt, der Rest ruderte weiter bis nach Neuwied, was zwar einige Blasen an den Händen (und anderswo) verursachte, aber ein toller Abschluß der diesjährigen Wanderfahrt war.



Lars Faustmann



Aus dem Leben eines jungen Volleyballers



Rrrrrring Samstagmorgen, 8.05 Uhr, mein Wecker reißt mich aus der 3. Tiefschlafphase. Jeder normale Mensch pennt um diese Zeit noch (schulfreier Samstag), nur ein Volleyballer muß um diese Zeit raus.

2x Rheinland-Vorrunden-Meisterschaften stehen auf dem Programm (C-Jugend weibl. + A-Jugend männl.)

Ich reiße mich los, kurz unter die Dusche, ein Brötchen wird schnell reingestopft, die Tasche gepackt, endlich fertig. Doch der Wuschel ist vergessen worden, ich muß nochmal zurück. Endlich 8.45 Uhr erreichen

wir's W-H-G, aufgenommen mit Rufen wie "Strebels sind wie immer das Letzte!" Nun gut. Micha ist noch später dran, ich bin doch nicht das Letzte.

Mittlerweile werden die Pänz unruhig, sie wollen endlich los. Nach kurzen Diskussionen verteilen wir uns auf 4 Wagen (typisch GTRVN, am Abend vorher hatten wir erst erfahren, daß wir den Hoben-Bus nicht bekommen können) und dampfen los. 1. Hiobsbotschaft am heutigen Tage: Dümmi erzählt mir, daß er wegen einer Verletzung nicht spielen kann. Toll! Ich kann mich vor Freude kaum beherrschen, unser Hauptangreifer kann nicht spielen!

Zunächst machen wir uns auf zum Mallendarer Berg. Die Mädchen sollen betreut werden. Nach mehrmaligem Verfahren erreichen wir endlich die Halle (Dank an Tina, Herrn Maur und allen anderen fahrenden Elternteilen), in der sich die Gegner schon warmlaufen.

Soweit, so gut, es gibt noch leichte Probleme mit den Trikots (Tadel an Tini und Sabine), aber dann kann endlich gespielt werden.



Wir gewinnen gegen den VCN 2:0 und anschließend auch das Endspiel gegen Vallendar ohne Satzverlust. Die Mannschaft verdient ein dickes Lob, sie wurde unangefochten Sieger dieser Runde !!! Wenn man bedenkt, daß einige ihr erstes Spiel hatten und die Mannschaft in dieser Formation nie zusammen trainieren konnte

Bis hierhin läuft alles planmäßig. Doch was nun auf mich zukommt, weiß ich beim besten Willen nicht. Ich soll abgeholt werden und mit der A-Jugend nach Etzbach fahren. Ich habe keinen Kontakt nach Neuwied und kann deshalb nicht wissen, ob Rossi es geschafft hat, einen Fahrer und Coach für uns zu besorgen.

Ich warte also, angetrieben von großer Hoffnung, da ich die Pünktlichkeit vom GTRVN bereits mehrmals schätzen lernen durfte. Doch dann, nachdem bereits die halbe Mädchen-Mannschaft wieder abgeholt worden war, kommt der Vereinsbus mit Jupp am Steuer um die Ecke und nimmt Hans-Georg und mich auf.

Auf der Rückfahrt nach Neuwied überredet Jupp Hans-Georg, die A-Jugend zu übernehmen, er sei eingesprungen und habe eine Einladung sausen lassen.

Hans stimmt gegen seinen Willen zu und bringt uns schließlich glücklich nach Etzbach, wo wir (aus Platzgründen kürze ich) uns mit unserem 2. Platz von 4 Mannschaften für die Rheinland-Meisterschaften qualifizieren.

2 Anmerkungen trotzdem hierzu noch: Wie üblich in diesem Verein spielten wir ohne Trainer, was gerade bei uns noch nicht voll zu ersetzen ist. Hans-Georg mußte nämlich pfeifen, was er zu seiner Freude erst vor Ort erfuhr. Außerdem benutzten wir die letzten Trikots, unsere Trikotkombination, die wir uns im Februar verdienten, standen noch nicht zur Verfügung.

Auf der Rückfahrt strapazierten wir dann noch das Ruderer-Megaphon (sorry, Hans), und gegen 20.00 Uhr trudeln wir ohne einen Tropfen Benzin im Tank wieder in Neuwied ein.

Von 8 Uhr bis 8 Uhr ständig unterwegs, 10 Stunden nur in Sporthallen. Ein Tag eines Volleyballers geht zu Ende. Ich schmeiße mich auf mein Bett und überlege, warum ich nicht wie andre Gleichaltrige bin, die jetzt in der Disco rumflippen, sondern mich vom Volleyball erholen muß

Wolfgang Strebel



2 0161/2215948

privat: 您 02631/57525

5458 Leutesdorf - 5450 Neuwied 11 5450 Neuwied 1 - 5450 Neuwied 12



Freitag, 10. Oktober 1986

VER EINSDRES

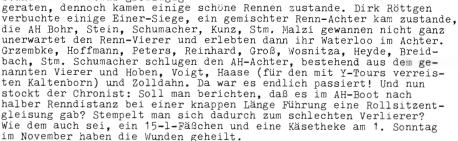
Oktober-Stammtisch mit Bierprobe ist angesagt, der Clubraum im Bootshaus ist bis auf den letzten Platz besetzt. Dienstbare Geister haben "Döppekooche" bereitgestellt (DANKE!), Hans Voigt bläst zum offiziellen Teil: verdeckte Bierprobe, die Lösungen sind vorgegeben, nur die Reihenfolge der verkosteten Biere ist zu bestimmen. Kennermienen am Buffet, Unmutsäußerungen ("Das ist nicht mein Bier, si tacuisses, A.R.....) Profis und Laien im fairen Wettstreit. Auswertung mit überraschendem Ergebnis: Es wird ein Stechen erforderlich, Kerstin und Hubert kosteten fehlerfrei. Endergebnis: Hubert als Champ und Kerstin als Vize! Preise für die Sieger. Trost für die Unterlegenen.

Nachwehen der Pasch'chen Silberhochzeit und ein anonymer Spender sorgen für Freibier. Dies war die Einstimmung für

Samstag. 11. Oktober 1986

Interne Regatta

Der niedrige Wasserstand führte zu einer Schifffahrtssperre für den Neuwieder Rheinarm, also ideale Bedingungen. Die Mammutausschreibung und das Meldeergebnis gaben zwar ein leichtes Mißverhältnis wieder, auch die Rennabstände waren etwas großzügig



Abends: Siegerehrung und Saisonabschlußfeier.

Die Damen des Rennteams haben für Salate gesorgt. Getränke sind vorhanden, Urkunden für alle Sieger, Dank der Trainingsleute an die Trainer und ein feuchtfröhlicher Abend.

Sonntag. 12. Oktober 1986

Abrudern.

Da kann man sich ja ganz schön erschrecken. Was reißen denn hier für neue Sitten ein? Trotz aller anderslautender Anweisungen komme ich seit Jahren gegen 14.15 h ans Bootshaus, treffe immer auf aufgeregte Scharen von Ruderwilligen, deren Bootseinteilung zwar von langer Hand vorbereitet, wahrscheinlich auch deshalb regelmäßig in letzter Minute platzt. Und heuer: gähnende Leere! Kaum Boote, wenig Menschen. 14 Boote mit 63 Leuten pünktlich auf dem Wasser, als 15. Boot können ein paar Gleichgesinnte mit einem dienstverpflichteten Steuermann noch einen Rennvierer besetzen (Holger Schumacher sei



Dank) und das Ahruderkontingent des GTRVN auf 68 erhöhen, davon allein 27 in drei Achtern. Nun ist es im GTRVN ja keine Seltenheit, daß ein Damenachter zustandekommt, doch neu ist, daß es rivalisierende Damen-mannschaften um den Gig-Achter gab. Das Team Stein, Schumacher, Pasch, Racky, Reisdorff, Horn, Gierenstein, Malzi und Pasch setzte sich durch.

Mit ein paar Tribünenspurts verabschiedeten wir das offizielle Ruderjahr.

Kaffee und Kuchen haben über die vielen Jahre nichts von ihrer Anziehungskraft verloren, und es war sicherlich auch kein Fehler, die letzten hartnäckigen Krümel im Hals mit etwas Gerstensaft wegzuspülen.

Montag, 13. Oktober 1986

So ein Büro kann einem nach 3 Tagen Bootshaus ganz schön fremd werden.

Dieter Kunz



! TERMINE!



Hallentraining: Freitags 18.00 Uhr - große Halle Raiffeisen-

schule

Krafttraining: Montags 18.00 Uhr - Kraftraum Kaufm. Schule

Donnerstags 17.00 Uhr Heddesdorfer Berg

Lauftreff: Dienstags 18.00 Uhr - Bootshaus

Sonntags 10.30 Uhr - Trimmpfad

Rudern: Samstags 14.30 Uhr - Bootshaus













Das Original "
Windy Wheel
Eine I dee setet sil duril!



Noffentlich verzögert sich unser Auftritt



· -

WESER-Wanderfahrt



Der Herbst neigte sich schon dem Ende zu, als 5 tapfere Recken und 2 holde Jungfrauen unter moralischer Aufsicht eines betagten Mannes in nebliger Morgenstunde des 18.10.1986 zu einer "Irrfahrt" auf der Weser ansetzten.

Der späte Termin versprach zwar eine feuchtfröhliche Wanderfahrt, jedoch zeigte sich das Wetter auf der Busfahrt nach Kassel von seiner freundlichsten Seite. Diesen Umstand ausnutzend, beschlossen unsere Helden, sich nach dem sagenumwogenen Herkulesdenkmal zu begeben. Ohne ausreichende Versorgung mit lebensnotwendigem "Capri" wäre dieses einmalige Wagnis durch finstere Wälder und steile Hänge empor jedoch niemals gelungen.

Nach erfolgreichen nächtlichen Einbruch ins Kasseler Bootshaus zeigte sich das Wetter am nächsten Morgen von seiner schlechteren Seite. Pluvius, der Gott des Regens, zürnte unseren Streitern und schickte daher dunkle, von Regen überquellende Wolken auf beide Boote herab. Dieses Abenteuer hinter sich lassend, kehrte man am Abend ins neu erbaute Bootshaus in Hann. Münden ein. Hier verschwanden zwei unserer Helden mit den einfachen Worten: "Wir gehen nur kurz duschen." in den Waschgemächern und wurden für mehrere Stunden nicht mehr gesichtet.

Der nächste Tag bescherte 55 km Dauerregen. Da bedauerlicherweise die mangelhaften Brausen in Beverungen unsere Kämpfer nicht genügend von außen aufzuwärmen vermochten, zogen es einige von ihnen vor, dies mit wärmeeinflößenden Getränken von innen zu versuchen, was jedoch vereinzelt zu einem rapiden Gesundheitsabfall führte.

Der nächste Tag brachte erstmals trockenes Wetter, die Winde liefen den Booten hinterher und unsere Helden brauchten nicht zu rudern. Die Fahrt führte am überaus freundlichen Höxter mit seiner gepflegten Gastlichkeit und an Schloß Corvey vorbei, um im sehr wohnlichen Bootshaus in Holzminden mit eigener Küche etc. zu enden. Wie sich herausstellte, war jedoch an diesem Tag die für den Transport des Gepäcks zuständige Landmannschaft in argen Zwietracht mit der ortsansässigen Aufsichtsbehörde geraten- aufgrund übermäßiger Eile!

Das Foto zeigt den 'betagten Mann' Christoph Grzembke, eingerahmt von den Mitstreitern Sascha Haase und Jörg Peters bei einer äußerst wichtigen Wanderfahrtshandlung.

Gestandene Wanderfahrer unter den Lesern werden die Utensilien vom Blechgeschirr zum Flaschenbier erkennen.

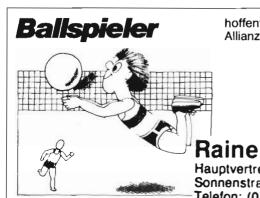


Auf der folgenden Etappe nach Hameln besaßen unsere Ruderer die Möglichkeit, drei havarierte Feuerlöscher aus Flußnot zu retten. Diese Etappe führte, wie sollte es anders sein, wieder durch strömenden Regen. Doch auch diese von den Göttern auferlegte Prüfung wurde überwunden, doch reichte in Hameln die Zeit nicht mehr, um sich der Kleidung zu entledigen, worauf man kurzerhand in vollem Gewand duschte. Die sich anschließende Stadtbesichtigung führte von sehenswerten Fachwerkhäusern über schmackhafte Pizzerias bis hin zu göttlichen Tavernen mit ploppenden Getränken.

Der nächste Tag brachte zum ersten Mal auf der Wanderfahrt Sonnenschein. Ohne sich lange auf ein Scharmützel mit britischen Flußpionieren einzulassen, zog en unsere Boote flußabwärts, wobei sich aber die auftretenden Sturmböen sehr hinderlich fürs Vorwärtskommen erwiesen. Als bereits über die Hälfte der Strecke zurückgelegt war, erschienen am Horizont plötzlich dunkle Wolken, die sintflutartige Regenfälle nach sich zogen. Mit letzter Kraft wurde das Rintelner Bootshaus erreicht, welches sich als ausgesprochen gemütlich erwies. Der Abend sollte mit einem selbstzubereiteten Essen enden, wobei sich der Spruch: "Viele Köche verderben den Brei" bewahrheitete. was die Identifikation der zubereiteten Speisen sehr erschwerte. Aufgrund dieser und anderer dunkler Umstände zog es ein Recke vor, sich vom Balkon zu Tode zu stürzen, was ihm jedoch aufgrund mangelnder Höhe gründlich mißlang.

Da der Wetterbericht für die letzte Etappe Regen, Hagel und Sturm ankündigte, zog man es vor, die Boote vorzeitig zu verladen und man fuhr im Bus bei strahlendem Sonnenschein und Windstille nach Minden. Auch hier wurde man freundlichst empfangen, und so konnte man am nächsten Tag gutgelaunt zurück in die Heimat fahren.





hoffentlich Allianz versichert

Rainer Melches

Hauptvertretung der Frankfurter Allianz Sonnenstraße 10 - 5451 Straßenhaus (Ellingen) Telefon: (0 26 34) 41 39

Frankfurter Allianz

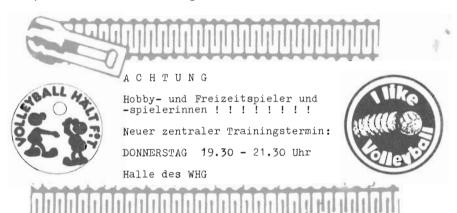


VA/Sp 37c/84



NEUES
AUS DER
VOLLEYBALLSZENE

- ★ Bei der Delegiertenversammlung des Volleyballverbandes Rheinland-Pfalz am 2.9.86 wurden Wolfdietrich Fleck als Lehrwart und Hans Josef Roth als Vorsitzender des Verbandsgerichts wiedergewählt. Volker Frohneberg wurde zum Kassenprüfer berufen.
- ★ Spiel der Schlagfertigen. Unter diesem Titel brachte die Zeitschrift GEO in ihrem November-Heft einen lesenswerten Beitrag über das Volleyballspiel. Gerade der psychische Aspekt als Grundlage für den Erfolg wurde hervorgehoben. Deshalb ist gerade dieser Artikel unseren Spielern als Lektüre zu empfehlen.
- ★ Zu Beginn des Jahres wurde der Versuch gestartet, den Vereinsmitgliedern die dvz (Deutsche Volleyball-Zeitung) zur Verfügung zu stellen. Da von den ausgegebenen Heften lediglich 2 zurückgekommen sind, wurde diese Aktion eingestellt.



- ★ Die Abteilungsleitung hat beschlossen, für die laufende Saison noch eine Reihe neuer Spiel- und Trainingsbälle zu beschaffen. Die Kaufverhandlungen laufen schon.
- ★ Alle Spieler werden noch einmal eindringlich darum gebeten, das Ballmaterial schonend zu behandeln, da der Verein in jedem Jahr für Instandsetzung einen nicht unbedeutenden Betrag aufwendet. Für das Hallenfußballspiel wird ein eigener Ball angeschafft.
- ★ In der laufenden Saison hat sich bei einigen Mannschaften ein eklatanter Mangel an einheitlicher Spielkleidung herausgestellt.

 Das liegt weniger an der mangelnden Ausstattung des Vereins mit Trikots, sondern vor allem daran, daß einige Spieler unter die Trikotsammler gegangen sind und noch Trikots im Besitz haben, die von anderen Mannschaften dringend gebraucht werden.

 Alle Besitzer von GTRVN-Trikots werden daher hiermit aufgefordert, alle

Trikots bis zum 31.3.1987

bei der Abteilungsleitung abzugeben. Vor Beginn der neuen Spielzeit bzw. zu Turnierteilnahmen erfolgt eine Neuverteilung der Spielkleidung auf die Mannschaften.

GEGENDARSTELLUNG

(Aufgrund der Vorschriften in § 24, Absatz 17, Satz 4 des 'Gesetzes zur Schonung der Chemischen Industrie am Rhein und seiner Nebenflüsse' sind wir speziell als Zeitung eines einst auch Wassersport treibenden Vereins gehalten, das nachfolgende Pamphlet kommentarlos abzudrucken, obwohl uns bei dessen inhaltlichem Unsinn das Herz blutet.)

"Zu den ungeheuerlichen Äußerungen in dem niemals erschienen Artikel in Ihrem Käseblättchen 'Sport live , ein Schwelgen in Erinnerungen, als Rudern noch auf dem Wasser möglich war', beziehen wir entschieden wie folgt Stellung:

Wir, die Nachfolger der IG Farben, haben nichts unversucht gelassen, Ihnen auch über die 80er Jahre hinaus, das Rudern auf den deutschen Flüssen zu ermöglichen. Als 1987 beim Erreichen der Reinheitsstufe I

am Mittelrhein der chemische Wasserhaushalt nicht mehr in der Lage war, den Lack auf den Holzbooten zu halten, haben Sie mit fadenscheinigen Gründen unser Angebot abgelehnt, Ihre Holzboote zu einem Vorzugspreis mit einer Plastikhaut versehen zu lassen; unter anderem erschien Ihnen unsere monatliche Kontrolluntersuchung in Basel zu aufwendig.

Als nach weiteren einschneidenden Maßnahmen der Regierung
(Name ist der Redaktion bekannt)
Verfärbungen und Blasenbildung an Ihren Kunststoffbooten auftraten, hielten Sie es nicht für nötig, unser gemeinsam mit einem namhaften Aluminium-Hersteller erarbeitetes Programm 'Innen Kunststoff, außen Aluminium' zu unterstützen.

Einen Schlag ins Gesicht unserer Hilfsbereitschaft verspürten wir schließlich auf dem jüngsten Ruder-

schließlich auf dem jüngsten Rudertag des Ex-DRV; die journalistischen Schmutzfinke aus Neuwied boykottierten sowohl den Plan, auf der Kläranlage einer Mitgliedsfirma in Ludwigshafen eine Regattastrecke entstehen zu lassen, als auch das Vorhaben (bei einer Vorausfinanzierung der ehemaligen Rudervereine des Ex-DRV) von HDW Kiel aus südafrikanischen U-Boot-Schrott-Teilen Ruder-Eisennachen zu gewinnen, die allein schon aufgrund des treffenden Namens an Ihre aufgelösten Fortbewegungsvehikel erinnern.

lösten Fortbewegungsvehikel erinnern.

Wir fordern Sie hiermit letztmalig auf, die infame Hetzkampagne gegen uns einzustellen, andernfalls werden wir unseren Schwesterverband 'Wasser aus den Bayerischen Seen' diskret anweisen, die Lieferungen an Sie wesentlich zu kürzen. Unsere Rechtsabteilung im Justizministerium prüft ohnehin, ob es ohne Gesetzesänderung möglich ist, Sie jeweils vor dem Erscheinen Ihres Schmutzblattes einige Tage in Beugehaft nehmen zu

Verband der Chemischen Industrie

(ein Alptraum von D. Kunz)

lassen."

LICHT



Volleyball



Letzten Mittwoch, Buß- und Bettag, fanden in Vallendar die Rheinland Meisterschaften der weiblichen C-Jugend statt, an der, man lese und staune, auch eine GTRVN-Mannschaft teilnahm.

Nach einer sehr guten Gruppenauslosung (die 3 vermeintlich stärksten Teams aus Metternich, Ahrweiler und Sinzig waren in der anderen Gruppe) starteten unsere "Küken" mit Anfangsschwierigkeiten, gewannen jedoch ziemlich souverän gegen den TV Vallendar. Gegen den FC Wierschem, der uns körperlich klar unterlegen war, hatten wir uns vorgenommen, attraktives Volleyball zu spielen. Das ging jedoch fast völlig in die Hose.

Aufgrund vieler Eigenfehler in einer Phase, in der besonders Hauptangreiferin Sabine Maur schmerzlich vermißt (! ? !) wurde, verloren wir den 1. Satz klar.

Im 2. Satz - mit geänderter Taktik und sichereren Aufgaben - schlugen wir Wierschem jedoch mit deren "Waffen". Wir hatten die Order ausgegeben, nach unseres Gegners Manier, jeden Ball dir ektins andere Feld zu baggern.

Wir gewannen die folgenden Sätze glatt mit 15:0 (!) und 15:4, dank Aufschlagassen, spektakulären Returns, geschickten Stops und Lobs und krachenden Volleys. Steffi und Boris ließen grüßen

Im anschließenden Überkreuzvergleich gegen den Metternich-Bezwinger TV Sinzig bewies die Mannschaft, daß sie auch Volleyball spielen kann.

Von Euphorie getragen, mit der Anfeuerung von Kuhglocken und angekratzten Stimmbändern wuchs die Mannschaft über sich hinaus. Mit lobenswertem Einsatz in der Abwehr und einem geschickten Angriffsspiel wurde auch dieser starke Gegner klar niedergerungen (15:4; 15:12).

Im anschließenden Endspiel um die Rheinland Meisterschaft gegen den TuS Ahrweiler, der mit kommenden Auswahlspielerinnen antrat, hatte die Mannschaft keine Kraft mehr, Gegenwehr zu leisten (0:2).

Der Vize-Rheinland-Meister-Titel ist jedoch für die 11-14-jährigen Mädchen als riesiger, nicht erwarteter Erfolg zu werten, da ein Teil der Mannschaft erst seit einem halben Jahr pritscht, baggert und schlägt.

Für den GTRVN spielten und siegten:



Tini Fleck, Anke
Nagel, Monika
Görgen, Susanne
König, Christiane
Racky, Sandra
Sauter, Dagmar
Strebel, Anja Täuber,
Christiane Weikl und
Nesthäkchen Katja
Wollny sowie
Wuschel.

P.S.: Als Belohnung werden wir, die beiden Betreuer, eine Fete für die so erfolgreiche Mannschaft geben.

Wolfgang Strebel/Michael Dummler



NACHLESE





Die Regattasaison 1986 ist zu Ende, mit 24 ersten Plätzen bei DRV-Regatten konnte das gute Vorjahresergebnis wieder erreicht werden. Wir gratulieren unseren Rennruderern zu ihren Erfolgen, besonders erfreulich ist, daß alle an den Start gegangenen Trainingsleute zu Siegen gekommen sind. Wir danken ihnen für ihren Einsatz in der langen Trainingssaison, denn entgegen dem in einem "Standpunkt" geäußerten Befremden sind sie nicht ausführendes Organ eines Trainers, sondern Sportler, die mit Leistungswillen und Eigeninitiative bei der Sache sind.

Unsere Glückwünsche gelten aber auch den Trainern und Betreuern Hubert Burchert, Bernd Schmidt, Raimund Hick und Christoph Grzembke. die sehr viel Zeit geopfert haben, um unsere Mannschaften optimal auf die Anforderungen vorzubereiten.

Erfreulich war in dieser Saison auch, daß viele Fans unsere Ruderer zu den Regatten begleiteten und für entsprechende Unterstützung vom Ufer her sorgten.

All das, wie auch die Kontakte zu Ruderern anderer Vereine und Verbandsfunktionären, hat dazu beigetragen, daß der GTRVN in den letzten Jahren auf den Regattaplätzen wieder bekannt und beachtet wurde.

Inzwischen haben unsere "alten Hasen", verstärkt durch einige Neuzugänge, das Wintertraining nach nur kurzer Erholungsphase aufgenommen. Wir wünschen ihnen, daß ihre Anstrengungen in der Saison 87 belohnt werden.



WITH THE BET OF ATULIERT:

marion und bernd schmidt

KIRSTEN und PAUL KRUMHOLZ

zur Geburt des Sohnes

zur Geburt des Sohnes

ole matthias

robin

Getränke von Haus zu Haus nur durch Linnig's Klaus

> Getränke/Vertrieb Klaus Linnig

> > 5459 Meinborn

Tannenstraße 5 5451 Meinborn

Telefon 02639/259

Betránte Lano

Inh. I. Linnia

Marktstraße 4

5450 Neuwied

Telefon 02631/25602

Lang und Linnig liefert promt, was dem großen Durst bekommt.

Volleyball



Die Volleyballer kämpfen derzeitig mit unterschiedlichem Erfolg von der Oberliga bis hinunter zur Kreisliga.

Bei unserem "Aushängeschild", der I. Herren-Mannschaft, macht sich im Moment ein leichter Aufwärtstrend bemerkbar. In Anbetracht des hohen Leistungsniveaus in der Oberliga mußte unser Team zunächst der Erkenntnis Tribut zollen, daß ein "gelernter" Zuspieler unverzichtbar ist. Mit
Uli Rudek erklärte sich daraufhin ein Routinier in diesem Metier bereit,
die Rolle des Regisseurs zu übernehmen. Trotz des schon in der letzten
Ausgabe von "SPORT live" geschilderten Aderlasses von Talenten steuert
die Mannschaft von Spielertrainer Dr. Schellewald nun langsam auf einen
Mittelplatz zu. Erklärtes Saisonziel: Platz acht in der Oberliga und damit Vermeidung des Abstiegs, denn in diesem Jahr müssen 4 Mannschaften
in den berühmten sauren Apfel beißen.



Die große Enttäuschung der Saison stellt zweifellos die "Zweite" dar. nachdem ein Großteil der Senioren nur je nach individueller Möglichkeit bzw. nach Lust und Laune zur Verfügung steht. Was derzeit insbesondere bei Auswärtsspielen aufs Feld läuft, läßt sich schlichtweg nur als Rumpfteam bezeichnen, in dem die jungen Spieler zwar überaus guten Willen demonstrieren, doch leistungsmäßig reicht es noch nicht für die Rheinland-Liga. Bleibt nur zu hoffen, daß der Nachwuchs durch das "zurückhaltende" Engagement der Älteren nicht in den totalen Frust verfällt. und wir mit vereinten Kräften noch in letzter Minute den Abstieg vermeiden können.

Erfreulich hingegen das Abschneiden der Herren-Mannschaften III und IV in der Kreisliga. Der inoffizielle Herbstmeister heißt hier GTRVN IV, gefolgt vom VC Sinzig und GTRVN III, sodaß die Meisterschaft wahrscheinlich zwischen diesen 3 Mannschaften entschieden wird.

Angenehm überrascht haben bisher auch die Damen-Teams. In der Bezirks-klasse machte man sich nach dem studienbedingten Weggang von Trainer Jürgen Thiel kaum Hoffnungen; kurzfristig übernahm dann Hans-Joseph Roth die Betreuung und siehe da, der befürchtete Leistungseinbruch blieb aus. Die Damen I halten in der Tabelle einen respektablen Mittelplatz, nachdem im letzten Jahr in dieser Klasse nur ein Platz unter "ferner liefen" erreicht werden konnte.

Unsere Küken, hauptsächlich Spielerinnen im Alter von vierzehn bis sechzehn Jahre, machten zwar schon innerhalb der Jugendmeisterschaften auf ihr Talent aufmerksam, doch nun belegen sie auch einen vorderen Tabellenplatz in der Kreisliga. Das Trainergespann Hans Lotter und Jürgen Christmann hat hier eine begeisterungsfähige Truppe geschaffen, die insgeheim noch auf den Meistertitel hofft.

Volleyball

Oberliga RhPfalz-	Saar	Heri	ren
IV Niederwürzbach - TV Rebl IuS Ahrweiler - VBC Ludwigs IuS Worms-Horcbheim - TV (ingen halen Göttelt	0770	3-2 3-1 3-1
IV Niederwürzbach - GTRV N PuS Ahrweiler - TV Lebach PuS Worms-Horchh TV Nied			2-3 3-0 3-1
1. TuS Ahrweiler	11	31-6	20:2
2. VBC Ludwigshafen	11	31-8	20:2
3. TV Hülzweiler II	10	24-14	14:6
4. TV Rohrbach	10	25-16	14:6
5. TuS Worms-Horchheim	11	22-21	14:8
6. TV Niederbieber	11	23-23	12:10
7. TV Lebach	11	20-23	10:12
8. GTRV Neuwled	11	21-25	8:14
9. TV Niederwürzbach	11	16-28	6:16
O TV Pablinger	11	14-30	A.TR

Rheinland-Liga Herren

SV Mendig II - TV Bad Ems TV Cochem - TuS Ahrweiler TuS Saarburg - GTRV Neuw SV Mendig II - SF Dernback TV Cochem - SSG Etzbach I TuS Saarburg - TV Ehrang	led II		3-0 3-2 3-0 3-2 1-3 3-2
1. SV Mendig II	7	21-6	14:0
2. SSG Etzbach II	8	18-9	12:4
3. TV Ehrang	6	17-5	10:2
4. TuS Saarburg	8	17-14	8:8
5. SF Derubach	8	17-15	8:8
6. TV Bad Ems	8	14-16	8:8
7. TV Cochem	8	11-20	4:12
8. TuS Ahrweiler II	7	6-18	2:12
9. GTRV Neuwied II	8	5-23	2:14

Kreisliga Rhein/Ahr, Herren

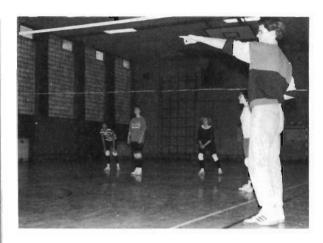
IV g II		3-1 3-1 3-1
7	21-5	14:0
7	20-7	12:2
7	19-6	10:4
7	12-15	4:10
7	10-18	4:16
7	7-15	4:16
7	6-17	4:16
7	6-18	4:16
	7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7	7 21-5 7 20-7 7 18-6 7 12-15 7 10-18 7 7-15 7 8-17

Bezirksklasse Rhein/Ahr, Damen

1. FC Urmitz - TV Niederbieber II GTRV Neuwied - TV Bad Neuenahr II			3-6	
1. TV Niederbieber I	9	24-5	16:2	
2. VC Neuwied 77 111	10	25-10	16:4	
3. 1. FC Urmitz	8	21-4	142	
4. GTRV Neuwied	9	19-14	10:8	
5. TV Sinzig II	8	13-14	8:8	
6. TV Bad Neuenahr II	9	11-22	6:12	
7. S.V Mendig	10	15-24	6:14	
8. DJK Andernach II	8	7-22	4:12	
9. TV Niederbieber II	9	7-27	0:18	

Krelsliga Neuwied, Damen

VC Neuwied IV - TuS Horhausen GTRV Neuwied II - TV Engers VC Neuwied IV - TuS Gladbach			0-3 3-0 0-3
1. TuS Gladbach	9	26-11	16:2
2. GTRV Neuwied II	7	20-7	12:2
3. TV Engers	7	16-10	10:4
4. SF Dernbach	8	19-13	8:8
5. TuS Horhausen	6	14-10	6:6
6. TSV Elgendorf	7	7-16	4:10
7. VC Neuwied IV	7	4-18	2:12
R. TuS Mogendari	7	0-21	0:14



Bemerkenswertester Erfolg im Jugendbereich: Teilnahme der weiblichen C-Jugend an der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, nachdem die Qualifikation mit einem 2. Platz bei der Rheinland-Meisterschaft erfolgreich überstanden wurde. Sicherlich auch ein Verdienst der engagierten Jung-Trainer Michael Dümmler und Wolfgang Strebel. Herzlichen Glückwunsch!

Resümee: Es sind hauptsächlich Jugendliche, die sich um den Nachwuchs bemühen und kümmern, doch ihre Grenzen sind aufgezeigt. Nur in Kooperation mit schulischen Lehrkräften und Volleyball-Routiniers unter organisatorischer Mithilfe des Vereinsvorstands wird es möglich sein, zumindest wieder mittelfristig Erfolge zu erreichen; es gilt, dieses Vorhaben nun anzupacken.

Volker Frohneberg







Leserbrief an "Sport-Live" des Gymnasial-Turn-und-Ruder-Vereins Neuwied von 1882

"Das Letzte: LESERBRIEFE erreichten die Redaktion auch diesmal nicht!!!!!!

tionen – gähnende Leere in den Briefkästen. Also soll es beim nächsten Mal nicht wieder so sein, deshalb hier nun ein paar Zeilen Zitat aus der letzten Ausgabe der Sport-Live; eine traurige aber leider eine allzuoft vorkommende Tatsache bei den Vereinsredakeines "Ehemaligen":

Briefkasten und aha --- die neueste Ausgabe der Sport-Livel Schon beim ersten flüchtigen Durchblättern kommen die ersten Erinnerun-Nürnberg, 11. Oktober 1986, strahlender Sonnenschein, Werbung im vier Jahre so fern ab meiner lieben zweiten Heimat. Und diejenigen, die mich kennen, wissen, wie sauwohl ich mich seinerzeit dort gefühlt habe. Doch zurück zu den Erinnerungen, nun beim Legen wieder auf: was heißt hier Erinnerungen, bin ich doch erst sen der einzelnen Artikel:

tageiang spüren lassen. Und Leistung wird nach wie vor in Neuwied geboten. Gratulation an alle Trainierenden für ihre Erfolge und veit; konnte der fühler quasseln (Sorry Boris!); heute kann er rudern – und schreüben! Tjs, "Klappern gebürt zum Bandwerk" (Sei-te 14f). O Süßholz raspeln auch ein Bandwerk ist? Lieber Boris. zu verrenken als zu rudern (seite 6), und andere wiederum ver-schlägers als "tapfere Recken" zu den "Aventüren an die Tunonuve" (Seite 21) und dort gibt's auch eine Menge Bieri Tja, dafür fahbier, das versteht sich von selbst! Doch Spaß beiseite, eine Leiauch die Freizeitaktivitäten nicht zu kurz kommen. Die Regattaerqebnisse (Seite 7 und 24) lassen sich sehen. Toll, weiter so! Und Verein zunehmende Tendenzen, Bayrisches zu importieren? Immerhin, tausch nennt man so etwas... Woran erinnert mich dieses Treiben? seinerzeit fünf "Bekloppte" eingefunden, um die Strecke Trier -Neuwied (210 km) unter 24 h zu rudern; für ganze 100 Liter Freies gehört nun einmal zum Job einer Freundin, den Liebling aufzuso einige Ruderkameraden scheinen sich am Main lieber den Bauch wach an diese "Verrücktentour"; da hatten sich doch tatsächlich stung war das schon, und der Hintern hat's einen dann auch noch dort wo das Wort Trainierende fällt, ist Boris B. aus N. nicht ren wir (Wahl-)Franken jedes Jahr auf die Mosel --- Kulturaus-Klar, an die schönen Wanderfahrten wie z.B. 1982 auf der Lahn; 1981 auf der Mosel usw. Und natürlich werden auch Erinnerungen Plazierungen; die 17 Fahrtenabzeichenkandidaten beweisen, daß Gleich auf Seite 1, was lese ich dort über eine Einladung zur Bierprobe mit Brezen? Klingt schon fast wie Bayern; zeigt der

kurz; die einen heiraten, die anderen waren schon vor neun Monaten fleißig, undder Erfolg stellt sich ein; und wiederum andere Ja, ja, die Liebe, sie kommt also trotz der Plackerei nicht zu



ubilieren schon wieder; na wenn da im Verein nichts los ist! Selbst der Jurist zeigte Liebe - zum Beruf - und promovierte. (Seite 23)

steht es heute damit? Früher, da liefen sie "rund um Neuwied" und feiert, heute ist das immer noch so, nur nicht mehr im Heimathaus (Seite 9). Früher klagte der Hauswart allzuoft über das Ausbleimußten wir in der Schule Vokabeln in Englisch und Latein lernen, im Verein war das nicht so; und heute ist es dort so (Seite 22f)! Früher wurden Boote getauft, die "Jungfern"-Mannschaften standen m Halbkreis um die Boote und das Publikum rundete die ganze Sasuch früher fanden sich immer nur einige wenige Unentwegte zu so M.a.W.: Bis auf diese eine Ausnahme ist alles beim Alten gebliemmer Ende November/Anfang Dezember das berühmte Winterfest gemancher "Arbeits-Aktion", und heute ist's immer noch sol Prüher che ab; und heute: ist's immer noch so (Seite 4), Früher wurde ben! Auf jedenfall freut es mich zu lesen, daß der Verein auch rradition ist mein nächsten Stichwort. Was war früher, und wie heute ist's immer noch so, wie man auf Seite 3 nachlesen kann. ben der Heinzelmännchen, und heute ist das nicht anders! Denn veiterhin so rundum vielseitig aktiv ist!

Auch ihre Namen tauchen immer wieder in den aktuellen Nachrichten buch: "Ostheimer/Janson/Schulze", dieses unentwegte Dreiergespann. Habe ich schon von Personen gesprochen? Nein? So kann ich es jetzt tun: "Neue Gesichter" (Seite 10) tauchen auf, teils wiedereiner großen Wanderfahrt getroffen und heute 1. TRW, meine Gratugewählt, teils neugewählt. Doch wen entdeckt mein Adlerauge mit-tendrin? Richtig die "Försterstocher" und dazu noch von einem Hintergrund läßt sich die Kasse sicherlich leichter führen. Auch Im neuen Vorstand (Seite 20 tauchen mir bekannte Namen auf: Jörg Peters, 1982 noch Steuermann im "Bullenzweier" auf der Lahn (mit auf. Dazwischen neue Namen, fremde Namen - der Verein lebt - er Volker Breitbach und meiner Wenigkeit), vor kurzem in Wien auf cennt nicht die stets gleichlautenden Eintragungen im Fahrten-"Schweinerl" eingerahmt (Seite 11)! Nun ja, mit einer Bank im ation. Michael Kröger, ein anderer bekannter Name; oder wer

Also, liebe Sport-Live-Redaktion: macht weiter so mit den Vereinsnachrichten, ich lese sie immer wieder gerne, am liebsten natürlich viermal im Jahr!

Viele Grüße von einem "Ehemaligen"



in eigener **JACHE**



PATEN gesucht

Der AH-Verband will auch für das Jahr 1987 das Erscheinen der Vereinszeitung 'SPORT live' gewährleisten. In Anbetracht des sinkenden Anzeigenaufkommens wächst dabei die finanzielle Belastung. Wir möchten insbesondere die AH-Verbands-Mitglieder ermuntern, durch Zahlung eines durch 10 teilbaren DM-Betrags auf unser Konto

> 201 2870 Deutsche Bank AG Neuwied (BLZ 574 700 47)

eine Patenschaft für 1987 zu übernehmen. Die eingezahlten Beträge werden steuerlich absetzbar sein!

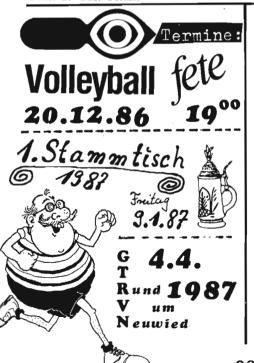
Wir hoffen, unter dem Stichwort 'Patenschaft Vereinszeitung' viele Zugänge verbuchen zu können. Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Namens unter der Rubrik 'Patenschaften' nicht wünschen, genügt ein kurzer Hinweis auf dem Überweisungsträger!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!!!

filmforum:

ZEIGT 1987 DONNERSTAG FILM IN DER SCALA

Die Ehre der Priszie, Einer flog über das Kuckuckenest, Trouble in Mind, Magere Zeiten, Echo-Park, H a i r, Fame – Der Weg zum Ruhm, Doris Döries "Känner", Dahelm sterben die Leut, Die Abenteurer, St. Elmo's Fire, Silent Movie, Breakfast-Club, Monty Pythons "Wunderbare Welt der Schwerkraft", Tod eines Handlungereieenden.





...letzte seite.

Sport aus aller Welt

Um drei Jahre verlängerte der Deutsche Fußballmeister Bayern München seinen Vertrag mit Werbepartner "Commodore". Statt 700 000 Mark kassieren die Münchener zwei Millionen jährlich. Der Vertrag schließt den gesamten Verein ein. Die Summe reduziert sich um ein Viertel, wenn die Bayern in der Vertragszeit in keiner europäischen Pokalrunde vertreten sind.

Das Silberne Lorbeer innenminister Friedri Fußball-Natic Ima immermann der haft am 18. Dereichen. Damit wird zember in B. der WM in Mexiko geder zweite P wiirdigt.

Volleyball mandmeisterschaft (weibl. C-Jugend) - Vallendar: 1. TuS Ahrweiler, 2. GTRV Neuwied, 3. TV Sinzig, 4. FC Wiersheim, 5. TV Metternich, 6. TV Vallendar.



und Fremde des 6TRVN!



FROHE WEIHNACHTEN & ein GUTES **NEUES JAHR**

Mit dieser Ausgabe der Sport-Live wurde allen Mitgliedern und Freunden des Vereins wieder ein Einblick in die breiten Aktivitäten eines Vereinsjahres vermittelt rechtzeitig vor dem Jahreswechsel.

Grund genug, Dank zu sagen allen, die mitgewirkt haben, ein aktives Jahr mit zum Teil schönen Erfolgen im Leistungssport, aber auch im Breitensport zu gestalten.

Dank aber auch denen, die im Hintergrund gewirkt und geholfen haben, wo immer ihre Hilfe notwendig war. Dazu gehören auch die ständigen Mitarbeiter dieser Zeitung, die unsere 438 Mitglieder und viele Freunde darüber hinaus erreicht.

Mit Freude darf ich feststellen, daß sich der Verein als sehr lebendig darstellt. Insbesondere die Aktivitäten im Jugendbereich lassen weiteren Aufschwung erhoffen.

Für freundliche Unterstützung möchte ich allen danken, insbesondere den Mitgliedern und Gönnern fern von Neuwied!

Allen Mitgliedern und Freunden des Vereins wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen hoffnungsvollen Jahreswechsel und ein/erfolgreiches Neues Jahr.

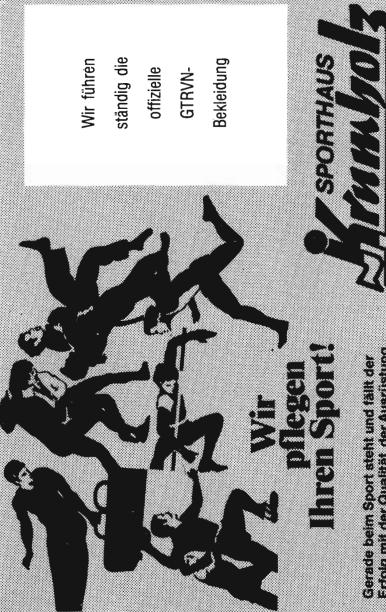


MERAUSGEBER: AM-Verband des GIRY Meuwied 1882 e.V.

Mans Josef Roth, Tonnenbergstr. 1, 5450 Required 13

650 Stock, 3 x jahrlich





5440 Mayen Am Markt 9 Telefon (02651) 5959

Maßstäbe, die wir kompromißios pflegen!

der Beratung und des Service.

ACHTUNG

In Neuwied jetzt Mittelstraße/Ecke Hermannstr**a**ße

Wer uns etwas vormachen will, muß uns erst allerhand nachmachen.

Unseren Service, die garantierte Sicherheit, unsere Tradition, die Dynamik, unsere Heimatverbundenheit, die Treue zu unseren Kunden, unsere Sorge um das Gemeinwohl, eben all das, was einen guten Freund in Gelddingen ausmacht. Da lassen wir uns nichts vormachen.

